

21./XI. 1914

Zur Anzeit!

Run sit' ich hier, kann nicht hinaus ins Feld,
Mit Gicht behaftet; ist es nicht zum Heulen?
Hab' in der Jugend doch auch meinen Mann gestellt
Und kann jetzt nicht einmal zum Bahnhof eilen,
Den lieben, tapfern Jungen „Lebewohl“ zu sagen —
Wie würd' mein Herz dabei noch höher schlagen!
Nun ich so ganz die vaterländ'sche Pflicht
Im Herzen fühl', wie wird mir da beflommen —
Du lieber Herrgott, warum konnte nicht
Die Gicht zwei Jahre später kommen?

D. B. |